

Digitale Mammographie und 3D-Tomosynthese. *Neue Technologien helfen bei der Früherkennung von Brustkrebs*

Brustkrebs, die häufigste Krebsform bei Frauen, lässt sich gut behandeln, wird er im Frühstadium erkannt. Je kleiner ein Tumor ist, umso schonender die Behandlung (weniger belastende Chemo- und Strahlentherapie mit entsprechend geringeren Nebenwirkungen, weniger häufig Brustentfernungen) und besser die Heilungschance. Wichtigste Vorsorgeuntersuchung dabei ist das Mammographie-Screening (kurz Mammascreeing). Die Befundung und Beurteilung der Mammographie fällt nicht immer leicht: Die anatomische Struktur der Brust lässt sich mit der konventionellen Mammographie nur auf zwei-dimensionaler Ebene abbilden. Durch dichtes Brustdrüsengewebe verdeckte Tumore beispielsweise sind schwierig zu identifizieren, und machen weitere interventionelle Untersuchungen (Gewebe- und Zellbiopsien) notwendig.

Die 3D-Tomosynthese schafft hier neue Möglichkeiten, erlaubt präzisere diagnostische Analysen. Sie vereint die Mammographie mit einer Aufnahmetechnik ähnlich der Computertomographie: Mit einem Detektor werden Schichtaufnahmen der Brust aus mehreren Blickwinkeln erstellt. Durch die anschliessende Umwandlung dieser Projektionen in dreidimensionale und hochauflösende Ansichten wird die Aussagekraft der herkömmlichen Mammographie wesentlich verbessert; selbst das Entdecken kleinster Veränderungen oder Mikroverkalkungen in der Brust wird möglich.

IN DER KLINIK ENGERIED BERN IM ROUTINEBETRIEB

Die 3D-Tomosynthese steht seit Dezember 2008 am Brustzentrum der Klinik Engeried in Bern, als erstem Spital in der Deutschschweiz, zur Verfügung. Das Gerät ist hier in den Diagnostik-Routinebetrieb, speziell in die Untersuchung von Brustkrebs-Risikopatientinnen, von Patientinnen mit dichtem Brustdrüsengewebe und in die Abklärung unklarer Befunde integriert. Die gemachten Erfahrungen belegen den hohen Nutzen der neuen Technologie: Im Rahmen einer Studie unterzogen die auf Mammadiagnostik spezialisierten Radiologen 144 unklare, auffällige Brustbefunde nach diagnostischer Mammographie der weiteren Untersuchung mittels Tomosynthese. Dabei wurden in 86 Fällen bösartige Veränderungen der Brust festgestellt und histologisch bestätigt. *„Damit ist der Nachweis erbracht, dass sich Brustkrebs dank Tomosynthese frühzeitiger und mit höherer Zuverlässigkeit diagnostisch feststellen lässt“* hält Dr. Martin Sonnenschein, Radiologe am Brustzentrum der Klinik Engeried, fest. *„Und dies ist bedeutsam, denn je früher ein Tumor erkannt wird, umso besser sind die Heilungsaussichten, weniger aufwendig und kostenintensiv die Behandlung“.* ■

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Thomas Straubhaar

Mitglied Geschäftsleitung der Sonnenhof AG Bern

Telefon 031 309 95 70

Donnerstag, 12. August 2010, zwischen 13 bis 15 Uhr

Martin Sonnenschein

Dr. med., Facharzt FMH für Radiologie, Brustzentrum Bern an der Klinik Engered

Telefon 031 309 95 12

Donnerstag, 12. August 2010, zwischen 15 bis 17 Uhr

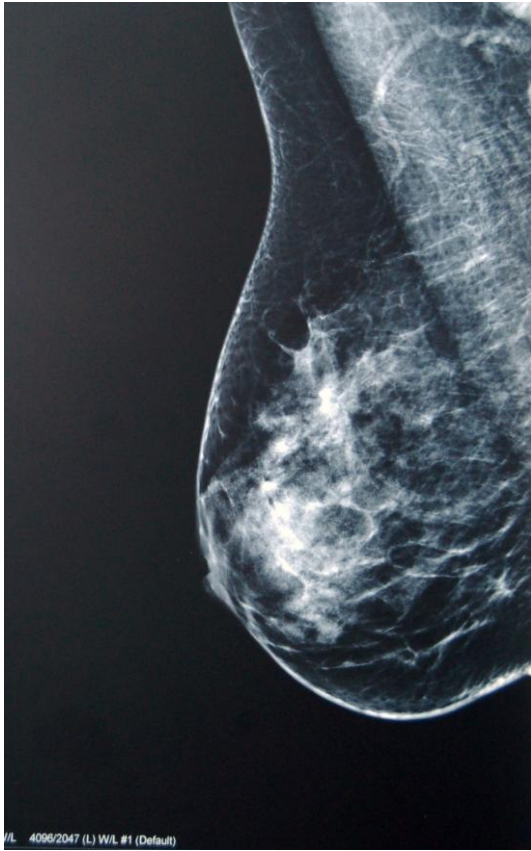
Beilagen:

Das digitale Mammographie-Gerät der Klinik Engered Bern (Bild)

Vergleich Bildgebung zwischen 3D-Tomosynthese und konventioneller Mammographie (Bild)



Das digitale Mammographie-Gerät (Hersteller: Hologic) der Klinik Engered Bern.



Vergleich der Bildgebung zwischen digitaler Mammographie (links) und 3D-Tomosynthese (rechts).